



Liebe Vereinsmitglieder, liebe Freunde,

Unsere Soforthilfe hat direkt nach dem furchtbaren Erdbeben über 300 Familien mit dem Allernotwendigsten ausgestattet, um das akute Überleben zu sichern. Wie geht es jetzt weiter?

SWAN hat inzwischen die angekündigte mittelfristige Nothilfe im Bereich der medizinischen Grundversorgung gestartet. Durch das 2. Beben sind fast alle der 79 Gesundheitsstationen im Distrikt Sindhupalchowk zerstört oder schwerst beschädigt. Schätzungen der Regierung zufolge dauert der Wiederaufbau sicher 5-6 Jahre. So lange kann man aber die Bevölkerung nicht unversorgt lassen, der Monsun steht vor der Tür und Infektionskrankheiten breiten sich aus. Unser Team errichtet deshalb Not- Gesundheitsstationen.

Krishna Karki war seit Pfingsten 2 Wochen vor Ort, um den Fortgang der Arbeiten zu überprüfen und zu unterstützen. Er hat Erschütterndes, aber auch Positives berichten können bei seiner Rückkehr. Erst die gute Nachricht: die ersten 3 Not-Gesundheitsstationen von SWAN Nepal stehen und sind voll funktionstüchtig! Außer dem Gebäude incl. Sanitäreinrichtungen konnten wir auch Mobiliar, medizinische Ausstattung und Medikamente an das medizinische Personal vor Ort übergeben. Dieses Komplett-Hilfspaket ist einmalig, die meisten anderen Hilfsorganisationen konzentrieren sich schwerpunktmäßig auf einen Aspekt, z.B. die Lieferung von Medikamente oder Nahrungsmitteln. Wir sind sehr stolz, daß aus diesem Grund unsere erste Gesundheitsstation von den Behörden zum Modell für alle weiteren noch zu errichtenden Posten erklärt worden ist.

First Health Facility we reconstructed in Batase VDC



Team vor dem Hauptgebäude der Not-Gesundheitsstation



Toilettenhäuschen

Um möglichst schnell vor dem Einsetzen des Monsuns wetterfeste Gebäude zu haben arbeitet das SWAN-Team, unterstützt von einheimischen Helfern, mit Hochdruck und wird bei jedem Bau schneller – mittlerweile steht eine Gesundheitsstation in nur 3 Tagen. Die Bauweise ist an die Umstände angepasst und verwendet leicht erhältliche Materialien wie Wellblech und vor Ort vorhandene Rohstoffe wie Bambus, Holz und Steine. Das hat es uns trotz widriger logistischer Bedingungen erlaubt, sehr schnell zu sein. Die erste Gesundheitsstation von SWAN war die erste im gesamten Distrikt. Aus weit entfernten Gebieten kommen die Menschen zu Fuß, um Hilfe zu suchen.



Das Militär räumt Trümmer weg



Mühsame Anreise des SWAN-Teams



Errichtung der Not-Gesundheitsstation durch das SWAN-Team



Aber das ist nur ein erster Schritt. Krishna berichtet sichtlich erschüttert darüber, daß in der von uns betreuten Region viele Dörfer komplett zerstört sind, es steht kein Stein mehr auf dem anderen! Die Ernte ist durch die Beben und die Wetterbedingungen vernichtet, die Menschen haben nichts mehr und sind völlig traumatisiert.

Inzwischen sind mehrere Hilfsorganisationen und auch UNICEF und die WHO vor Ort. In Absprache mit ihnen und den Behörden wird SWAN sich in einem 3. Schritt am langfristigen Aufbau des Landes beteiligen. Wir wollen für mindestens 1000 Schüler die Schulen wiederaufbauen bzw. instandsetzen. In diesen Schulen findet nicht nur der „normale“ Unterricht statt, sondern wir werden auch

psychosoziale Betreuung und Unterstützung bei der Traumabewältigung anbieten. Und natürlich ein Schulessen!

Viele Kinder haben Familienangehörige verloren oder sind selber verletzt worden, sie haben kein Zuhause mehr und trauen dem Boden unter ihren Füßen nicht. Ihre Zukunftsaussichten sind schlecht, wenn sie nicht ein Minimum an Bildung erhalten. Ihre Eltern – häufig selber Analphabeten – können ihnen das nicht ermöglichen. Das ehrgeizige und bislang erfolgreiche Alphabetisierungsprogramm der Regierung erleidet mit jedem versäumten Schultag einen hehren Rückschlag.

Um ihre und die Zukunft des gesamten Landes zu sichern, müssen diese Kinder betreut und ausgebildet werden. „Auf den ersten Blick sieht es so aus, als hätten die Kinder den Schock besser bewältigt als die Erwachsenen, sie spielen und können teilweise sogar schon wieder lachen“, so Krishna. „Aber wenn es irgendwo knallt schreien sie ängstlich auf und sind stundenlang nicht mehr zu beruhigen. Nachts trauen sie sich nicht einzuschlafen, sie schlafen schlecht und haben Alpträume.“

Wie für alle unsere Projekte vertrauen wir auch für dieses auf Ihre Unterstützung! Vor Nepal liegt ein viele Jahre dauernder Weg des Wiederaufbaus, und wir wollen mit allen Kräften einen kleinen Beitrag dazu leisten. Allen unseren Unterstützen danken wir, auch im Namen der Bevölkerung vor Ort, und grüßen mit Namasté.



Krishna Karki mit Kindern im Distrikt Sindhupalchowk